

Sehr geehrte Damen und Herren des Förderkreises

zunächst einmal vielen Dank für den genehmigten Zuschuss zu unseren Wintertagen. Wir konnten (mit Überredungskunst und Verhandlungsgeschick) so gut haushalten, dass wir Ihnen einen Betrag von 51, 62 Euro rückerstatten können.

Anbei erhalten Sie einen Bericht über unser Erlebnis.

Bericht zu den Wintertagen vom 12. – 13. März 2012 auf der Falkenhütte (Steibis)

Unser Vorhaben startete schon vor dem 12. März mit den diversen Vorbereitungen. Wir sahen uns im Internet Bilder auf der Homepage der Falkenhütte an, planten so unsere Aktivitäten, erstellten einen ungefähren Ablauf und erarbeiteten im Unterricht eine adäquate Packliste. So konnten die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz zur Planung einer Freizeitaktivität entwickeln bzw. vertiefen. Dies alles schürte natürlich auch die Vorfreude auf den Ausflug.

So packten wir bei herrlichem Sonnenschein am 12. März die Busse und fuhren in guter Laune nach Steibis. In Anbetracht des Schnees, der umliegenden Berge und der Talstation der Imberg-Bahn waren alle motiviert, das Gepäck zur Gondel zu schleppen. Und auf dem Berg angekommen, blieb einigen Schülern ob der grandiosen Aussicht auf die tief verschneite Bergwelt der Mund offen stehen – wenngleich das Ziel Falkenhütte in der Ferne doch recht weit weg schien, vor allem mit der Perspektive, dorthin zu laufen zu wollen. Aber Gott sei dank mussten wir unsere Rucksäcke, Schneeschuhe und Schlitten nicht tragen, denn sie wurden von einem Schneemobil abgeholt.

Gemütlich begannen wir nach einer Stärkung unseren 3 ½ stündigen Marsch, der trotz der Anstrengung von allen bravourös und (fast) ohne Maulen bewältigt wurde. Sicherlich legten wir die eine oder andere Pause zum Verschnaufen mehr ein, um die gute Laune zu erhalten.

An der Falkenhütte angekommen (ca. 16.00 Uhr) toben die Jugendlichen ausgelassen im Schnee herum oder genossen die Ausblicke auf die Landschaft und die Sonne.

Nach Bezug der Zimmer versammelten wir uns in der Stube und haben im Hüttenflair zu Abend gegessen. Den Rest des Tages verbrachten wir mit gemeinsamen Spielen, Gesprächen und ein Teil mit einer kleinen Nachtwanderung. Mit den zeitgleich in der Falkenhütte logierenden Gruppen der Lebenshilfe aus zwei Städten aus dem Norden, ergaben sich nette Gesprächs- und Spielgruppen. Um 22.30 Uhr war dann Nachtruhe angesagt, aber nicht ohne vorher noch den klaren Sternenhimmel zu bewundern...

Am nächsten Morgen packten wir nach dem Frühstück unsere Rucksäcke, damit sie mit dem Schneemobil wieder zur Bergstation der Imberg-Bahn gebracht werden konnten. Den Vormittag verbrachten wir an einem kleinen Rodelhang am Haus, auf dem die heranwachsenden wie die Kinder Spaß am Schlittenfahren, Schneeballschlachten und „Poporutschen“ hatten.

Nach dem Mittagessen auf der Hütte traten wir mit geliehenen Schlitten den Rückweg zur Imberg-Bahn an. Es ging zwar überwiegend bergab, aber anstrengend war es trotzdem.

So wundert es nicht, dass viele Jugendliche auf der Heimreise in den Bussen schon einschliefen.

Insgesamt waren die Wintertage für die Jugendlichen ein unvergessliches Erlebnis und ein Natur- und Eigenerlebnis der besonderen Art. Dies zeigte nicht nur die Begeisterung, mit der sie Fotos der Wintertage betrachteten und gemeinsam Plakate gestalteten, sondern vor allem die Frage „Wann machen wir mal wieder Wintertage?“

erstellt von V. Lange und Schülerinnen und Schülern des Haus Palas